

■ Aktuelle Umfrage

Welcher Firma soll der Staat helfen?

Winnenden. Bei Opel hilft der Staat. Bei Karstadt und Quelle wollen manche, dass er hilft. Was ist bei kleinen Firmen? Wem soll der Staat alles helfen? Auf dem Winnender Wochenmarkt sind die Meinungen gemischt. Arbeitsplätze sind jedem wichtig, Steuergelder aber auch. itz/Bilder: Pavlovic



„Mir ist es ganz wichtig, dass wir einen Sozialstaat haben. Aber es gilt auch das Prinzip der Marktwirtschaft. Wenn eine Firma am Markt keinen Bestand mehr hat, wenn sie vielleicht aufgrund von Missmanagement nicht mehr gut läuft, dann finde ich es schwierig, wenn der Staat für diese Firma Steuergelder riskiert“, sagt **Marion Öttl aus Winnenden.** „Bei diesen Rettungsaktionen spielt viel Wahlkampfstrategie mit, und das stört mich.“ Und wie fand sie den Bundeswirtschaftsminister zu Guttenberg? „Mit hat gefallen, dass er die Staatshilfen für Firmen kritisch sieht.“



„Bei Opel hängen Tausende von Arbeitsplätzen dran, da ist es doch verständlich, wenn der Staat hilft“, meint **René Thuro** aus Korb, der in Winnenden arbeitet. Schwieriger wird es aus seiner Sicht, wenn man an die vielen kleinen Firmen denkt, die auch in die Krise geraten sind. „Der Autozulieferer aus dem Rems-Murr-Kreis könnte genauso Hilfe vom Staat gebrauchen wie Opel. Auch dem kleinen Installateur, dessen Existenz gefährdet wird, hilft der Staat nicht. Das ist ein Problem für die Politik. Ganz gerecht wird es nie zugehen, wenn der Staat angeschlagene Firmen unterstützt.“



„Ich finde, der Staat muss hier helfen. Bei Arcandor hängen sogar noch mehr Arbeitsplätze dran als bei Opel“, sagt **Rolf Walser aus Hertmannsweiler.** Speziell bei Arcandor hat Walser allerdings noch einen weiterführenden Gedanken. In der Zeitung hat er gelesen, dass Teilhaberin Schickedanz Milliardärin ist. „Sie müsste von ihrem Kapital etwas zuschießen“, meint Walser, „es kann nicht sein, dass der Staat alleine die Last trägt. Man muss auch die Eigentümer in die Verantwortung einbinden.“ Für die Firmen bleibt Rolf Walser trotz allem optimistisch: „Ich glaube, dass sie sich wieder fangen werden.“



„Es ist nicht schlecht, dass der Staat der Firma Opel hilft, Arbeitsplätze zu erhalten“, sagt **Kai Wanner aus Winnenden.** „Aber ich finde, der Staat sollte allen Unternehmen helfen. In diesen Zeiten geht es vielen Firmen schlecht, auch einigen kleineren, auch hier im Rems-Murr-Kreis. Wenn's geht, sollte der Staat auch diese Firmen unterstützen.“ Aber wie lange wird das möglich sein? „Man ahnt es schon: In Wirklichkeit hat der Staat nicht unendlich viel Geld. Das ist halt so. Deshalb wird er irgendwann aufhören müssen mit dem Einsatz von Staatsgeldern für den Erhalt von Firmen.“



Es sieht bezaubernd aus und beheimatet etliche Tiere und Pflanzen, die vom Aussterben bedroht sind: Das Obere Zipfelbachtal. Archivbild: Bernhardt

Endlich Naturschutzgebiet

Das Obere Zipfelbachtal hat den strengeren Schutzstatus erhalten / Hunde anleinen

Winnenden (gin). Eine gute Nachricht für die Nabu-Gruppe Winnenden, den Umweltschutzbeauftragten der Stadt, Jürgen Kromer, und alle Naturfreunde, die das Obere Zipfelbachtal mögen: Regierungspräsident Johannes Schmalz hat es nun als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Es ist das einzige in Winnenden.

Auf diese Mitteilung haben viele Naturschützer jahrelang gewartet: Aus dem bisherigen Landschaftsschutzgebiet wird nun ein Naturschutzgebiet.

Darin herrschen klare Verbote: Die Erholungssuchenden dürfen nur die bereits bestehenden Wege benutzen und müssen Hunde anleinen. Radfahrer dürfen nur auf Wegen fahren, die breiter als zwei Meter sind. Immerhin: man darf im Gebiet umherlaufen, es gibt, zum Beispiel am Federsee, restriktivere Naturschutzgebiete, so Kromer. Zulässig sind hier außerdem landwirtschaftliche Nutzung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Auch das Jugend-Zeltlager der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde auf zwei bestimmten Parzellen darf weiterhin stattfinden. Ebenso die ordnungsgemäße Fischerei und die Jagd.

Darüber hinaus sei es aber verboten, Pflanzen zu zerstören oder Tiere zu töten. Auch darf man keine entfernen oder neue Arten aussetzen. Hütten-, Scheunen- oder Wegebau ist ebenfalls nicht erlaubt. „Die Bauverbote gab's auch schon im Landschaftsschutzgebiet“, so Jürgen Kromer.

Diesen Status hat weiterhin der untere Teil des Zipfelbachtals bis hinunter zum Wunnebadparkplatz.

Mit der Hochstufung möchte das Regierungspräsidium den vielseitigen Bestand sichern. Es tummeln sich hier nicht nur ausgesprochen viele und teilweise seltene Arten an Vögeln, Schmetterlingen, Käfern, Schnecken, Spinnen, Reptilien und Amphibien, Fledermäusen und Heuschrecken. Auch etliche Pflanzen, die auf der Roten Liste stehen und vom Aussterben bedroht sind, finden hier günstigen Lebensraum.

Das liegt daran, weil die Landschaft extrem vielseitig ist: Auf den mehr als 40 Hektar finden sich Magerwiesen, Grünland, Feuchtwiesen, Streuobstwiesen und aufgelassene Weinberggrundstücke, Trockenmauern, bewaldete Klingen und einen Bachlauf mit naturnahem Ufergehölz. In

den nicht mehr genutzten Feuchtwiesen in der Aue sind auch zahlreiche Libellenarten beheimatet.

„Schön, dass der offizielle Status nun dokumentiert, hier ist etwas Besonderes“, freut sich der zweite Vorsitzende der Nabu-Gruppe, Rainer Siegle. „Das erhöht auch die Attraktivität Winnendens.“ Seit 30 Jahren beobachtet der Verein hier die Vogelwelt, zunehmend auch die Pflanzen- und Insektenwelt. Ja, ein ganzes Buch hat der Nabu dem Tal 2008 gewidmet. Der Band ist im Buchhandel und beim Tunnelfest am 11. Juli erhältlich. Im Obstbaumwiesen-Biotop Sonnenberg legen die Nabu-Mitglieder jährlich pflegend Hand an: Sie mähen im Herbst das hohe Gras, rechen es zusammen und fahren es weg. So haben Insekten und Schmetterlinge Nahrung und die Pflanzen ungedüngten Boden zur Verfügung.

Bechsteinfledermaus und Gelbbauchunke

- Das neue Naturschutzgebiet „Oberes Zipfelbachtal mit Seitenklinge und Teilen des Sonnenbergs“ erstreckt sich zwischen Hanweiler und Breuningsweiler. Ein kleiner Teil des Gebiets liegt auf Markung der Stadt Waiblingen, der größere auf Winnenden.
- Die Gesamtfläche beträgt 41,6 Hektar.
- Unter den seltenen dort vorkommenden Pflanzen sind die Kassuben-Wicke, die Gelbe Wicke, der Wiesen-Gelbstern und die Echte Mondraute.
- Die offenen, mit Gebüsch durchsetzten Strukturen sind Lebensraum von Neuntötter, Mittelspecht, Graumammer, Wendehals und Schafstelze. In den Auen und am Bach, aber auch im angrenzenden Mischwald und Obstwiesengang wurden mehrere Fledermausarten, darunter die besonders geschützte Bechsteinfledermaus beobachtet.
- Gelbbauchunke, Erdkröte, Schlingnatter, Ringelnatter, Laub- und Grasfrosch sowie der Feuersalamander finden günstige Lebensbedingungen vor.

ten Strukturen sind Lebensraum von Neuntötter, Mittelspecht, Graumammer, Wendehals und Schafstelze. In den Auen und am Bach, aber auch im angrenzenden Mischwald und Obstwiesengang wurden mehrere Fledermausarten, darunter die besonders geschützte Bechsteinfledermaus beobachtet.

Leserbrief

Prognosen, keine Tatsachen

Betrifft: Verkehrsentwicklungsplan 2020 (VEP) und Artikel „Höfenern geht die Gekuld aus“ vom 28. Mai

Noch mal: Was hat die Ortsdurchfahrt Winnenden-Kernstadt mit der in Höfen zu tun? Die Verknüpfung beider im VEP scheint mir sehr willkürlich zu sein. Aber das ist wohl Politik, die einen gegen die anderen auszuspielen.

Passend zur Infoveranstaltung in Höfen haben die Planer ihre Prognosen überarbeitet. Statt mit 1900 Fahrten weniger pro Tag, werden jetzt 2800 weniger bei Variante 2 (plus 47 Prozent) prognostiziert. Ein

Schelm, der Schlechtes dabei denkt.

„Verkehrsexperten stufen bis zu 5000 Fahrten am Tag als unkritisch ein für Fußgänger und Radfahrer. Bis 10 000 Fahrten sollten die schwächsten Verkehrsteilnehmer durch eigene Wege oder Fahrspuren geschützt werden“, stand im Artikel. Wie praktisch, dass der für die Schorndorfer Straße prognostizierte Verkehr weit unter dieser Grenze bleibt, bei circa 3600. Billigt man der Prognose für die Schorndorfer Straße eine ähnliche Variabilität zu wie der der Ortsdurchfahrt Höfen (etwa 50 Prozent), dann kann man auf knapp 5000 Durchfahrten pro Tag als Prognose ((6000 Istzustand - 1200 (Prognose)) kommen. Für die Notwendigkeit der Radwege würde es

damit schon etwas anders aussehen.

Prognosen kann man glauben oder nicht, es sind Mutmaßungen über die Zukunft, keine Tatsachen.

Kurz noch zum Thema Gemischter Verkehr: Aus dem ADFC-Positionspapier „Shared Space“ (zu finden auf www.adfc.de): „Sicherheit durch Verunsicherung. Konflikte unterhalb der Unfallschwelle nehmen zu. Diese sind ein ganz wesentliches Element des Ansatzes. Durch die gefühlte Unsicherheit wird die Aufmerksamkeit erhöht und die gegenseitige Rücksichtnahme verbessert.“

Gerhard Bauer
Schorndorfer Straße 40, Winnenden

■ Was · Wann · Wo

Reiterverein Winnenden und Umgebung: 37. Springturnier, Turnierplatz und Festzelt in Höfen bei der Ruitzenmühle, 20 Uhr Konzert der Gospel-Gruppe „Chorlight“.
Berglesbond: Richtfest, 20.30 Uhr Party-Time mit den „Blaumeisen“, Einlass ab 19 Uhr Festzelt im Erlenhof.

Ausstellungen

Volkshochschule Winnenden: 8 bis 19 Uhr Ausstellung von Anamed über natürliche Medizin in den Tropen.
Dietrich Kreh: Faksimile. Eine Zeitreise, 13.30 bis 19 Uhr, Marktstraße 58, Winnenden.
Zentrum für Psychiatrie Winnenden: 10 bis 17 Uhr Acryl-Power, Bilder von Helene und Gerhard Kollhammer, Haus A.
Rathaus Leutenbach: 8 bis 12 Uhr Bilder des ehemaligen Landrats Horst Lässig.
Alexander-Stift Oppelsbohm: 10 bis 16 Uhr „Art goes Berglen“, Werke von Lara Ardt, Linckestraße 29, Betreutes Wohnen, 1. OG.

Baden

Wunnebad Winnenden: 7.30 bis 21 Uhr, ab 6 Uhr für Gäste mit Dauer- oder Mehrfachkarten. Sauna: 12 bis 22 Uhr gemischt, 22 bis 24 Uhr Mitternachtssauna.
Mineralfreibad Höfen: 10 bis 20 Uhr, Zugang nach 19 Uhr nur mit Saison- oder Mehrfachkarten.
Freibad Bürg: 13 bis 21 Uhr.
Freibad Schwaikheim: 8 bis 20 Uhr.

Büchereien

Stadtbücherei Winnenden: geschlossen.
Ortsbücherei Leutenbach: geschlossen.
Ortsbücherei Neilmersbach: geschlossen.
Ortsbücherei Schwaikheim: 10 bis 12 und 16 bis 19 Uhr. 15 bis 16 Uhr Vorlesestunde für Grundschul Kinder.
Evangelische Gemeindebücherei Oppelsbohm: geschlossen.

Jugendtreffs

Haus der Jugend Winnenden: 15 bis 17.30 Uhr Teenietreff, 18 bis 21 Uhr Jugendcafé.
Jugendtreff Maximilian-Kolbe-Haus Schelmenholz: geschlossen.
Jugendhaus Schwaikheim: 18 bis 22 Uhr offenes Haus mit Filmband.
Jugendtreff Leutenbach: 17 bis 22 Uhr.

Deponie / Recyclinghof

Mülldeponie Eichholz und Recyclinghof: 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr.

Notdienst der Apotheken

Berglen-Apotheke, Beethovenstraße 29, Berglen-Oppelsbohm, 0 71 95/7 47 59.

Soziale Dienste

AWO Sozialstation Rems-Murr: Mühltorstraße 18, Winnenden; 0 71 95/58 72 63.
Diakoniestation Winnenden, Krankenpflegerein Winnenden und Oppelsbohm; Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/94 00 94.
IAV-Stelle der Stadt Winnenden: Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle für alle Fragen bei Versorgungs- und Pflegebedürftigkeit im Alter und bei Krankheit; zu Rathaus-Sprechzeiten in Zimmer U 27 und nach Vereinbarung, 0 71 95/13-134.
Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden: 0 71 95/9 15 01 00.
Winnender Tafel e.V.: 10 bis 12 Uhr Tafelladen an der Brunnenstraße 19 geöffnet.
Sozialstation Leutenbach, 0 71 95/94 73 94.
Sozialstation Schwaikheim, 0 71 95/95 08 99.
Nachbarschaftshilfe Berglen: 0 71 81/25 92 57.
Krankenpflegeverein Höblinswart: 0 71 81/7 22 59.

■ Wir gratulieren

Winnenden: zum 85. Geburtstag Herrn Josef Weissenberger, Hauptstraße 124, Birkmannsweiler; zum 82. Geburtstag Frau Eleonore Serno, Körnle 6, Schelmenholz;
Schwaikheim: zum 70. Geburtstag Frau Gerda Sauer, Mörikestraße 12; zum 70. Geburtstag Frau Eleonore Brigitte Schmidt, Bühlgärten 27;
Berglen: zum 85. Geburtstag Frau Katharina Milla, Hindemithstraße 1, Oppelsbohm; zum 84. Geburtstag Herr August Friedrich Knauß, Forchenstraße 3, Steinach; zum 77. Geburtstag Frau Ingeborg Ritter, Hauptmannstraße 24, Reichenbach; zum 76. Geburtstag Frau Lisa Maria Gacmenga, Gamsstraße 7, Höblinswart.

Schont Umwelt und Geldbeutel.
Erleben Sie das limitierte Sondermodell Yaris Cool+ mit serienmäßiger Start-Stop-Automatik und Klimaanlage.

Rechenbeispiel für das Sondermodell Yaris Cool+ 1,33	
3-Türer mit Metallic-Lackierung zzgl. Überführungskosten*	
unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers	14.130,- €
staatl. Umweltprämie**	- 2.500,- €
Toyota Umweltprämie	- 1.640,- €
So viel kostet Sie rein rechnerisch das Fahrzeug	9.990,- €

TOYOTA OPTIMAL DRIVE
Minimise & Maximise
toyota.de

Verbrauch kombiniert 5,1 l/100 km (innerorts 6,2 l/außerorts 4,5 l) bei CO₂-Emissionen von 120 g/km im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG.

*Nur bei teilnehmenden Toyota Händlern.
**Voraussetzung für die staatliche Umweltprämie: Ihr Altfahrzeug wird gemäß Altfahrzeug-Verordnung entsorgt und war zu diesem Zeitpunkt mindestens 9 Jahre alt und mindestens ein Jahr auf Ihren Namen zugelassen. Das Neufahrzeug muss spätestens bis zum 31.12.09 auf Sie zugelassen werden. Unter dem Vorbehalt, dass die staatlichen Mittel noch nicht erschöpft sind.

Nichts ist unmöglich. Toyota.

Ihr Toyota Partner macht's möglich:
Weller Automobile GmbH, Eisentalstraße 9, 71332 Waiblingen, Telefon 0 71 51/5 20 29